

nig Potasche unter beständigem Umwenden derselben gekocht, sodann mit frischem Wasser ausgespült und auf der Bleiche ausgespannt.

§. 7.

Bängen.

Während des Bleichens werden sie öfters gebäuset, und bey dem letztenmale meist saure Milch oder Molken, von Einigen auch stark verdünntes Vitriol-Öel dazu genommen.

§. 8.

Schlagen.

Während des Bleichens pflegt man auch den Kattun zusammengelegt mit Stangen zu schlagen, welches die Stelle des Walkens vertritt. Zu dem Trocknen hat man eigene Trockenhäuser.

Man hat zu Chemnitz aber auch einen trocknen Bleichproceß.

§. 9.

Bleichen des Gefärbten und Gedruckten.

Man bleicht zuweilen auch den schon bedruckten Kattun, um die zu Erhöhung der Farben angewendete Krappsolution wieder wegzubringen.

S. oben die Kattundruckerey.

§. 10.

Barchent und andere.

Eben so verlangen Barchent, Kannefaß, Pique die Bleiche, und müssen die obigen Behandlungen bey denselben noch öfterer wiederholt werden.